

Kunst: Claudia Hüfner bei weltweiter Aktion

Arbeiten der Frankenthaler Künstlerin Claudia Hüfner werden ab Februar durch die USA reisen. Sie hat sich an einer weltweiten Kunstaktion der amerikanischen Organisation Art House co-op beteiligt: an dem Projekt Sketchbook (Skizzenbuch).

Mit weiteren 28.835 Künstler aus 94 Ländern rund um den Globus hat sich die Frankenthaler ein leeres Skizzenbuch zusenden lassen. Es habe mit Kunst zu bestimmten Themen gefüllt und zurückgeschickt werden müssen, sagt Hüfner, die schon mit etlichen ungewöhnlichen Projekten wie der Übersetzung eines indischen Gedichtes von sich reden machte. „Alle Bücher werden in Galerien und Museen quer durch USA gezeigt und machen Station in Brooklyn, Austin, San Francisco, Portland, Atlanta, Chicago, Washington, oder Winter Park in Florida.“ Die Tour starte im Februar in New York. Das Thema ihres Buches heißt „Adhere to me“ (Stehe zu mir). Ihre Arbeit kann man im Internet sehen: www.claudia-huefner.de/sketchbook. (rhp)

Kunsthau: Bach zur Vernissage

Außergewöhnlich anspruchsvoll wird der musikalische Beitrag zur Eröffnung von Hanspeter Münchs Ausstellung „Das Mysterium der Farbe“, am Sonntag, 23. Januar, um 16 Uhr im Frankenthaler Kunsthau: Friederike Pasquay spielt Sätze aus Bachs Solo-Suite I in G-Dur. Pasquay war nach ihrem Studium in Köln und Mannheim Solo-Cellistin des Wuppertaler Kammerorchesters. Seit 2007 lebt sie in Ettlingen und befasst sich neben Bach viel mit zeitgenössischer Musik und konzeptioneller Improvisation. Für eine Einführung zur Vernissage hat der Kunstverein Die Treidler die Speyerer Galeristin Andrea Nisters. (rhp)

Oase der Stille nach der Arbeit

Auftakt für die neue Reihe Feierabendmusik der Frankenthaler Musikschule in der Zwölf-Apostel-Kirche

VON RIGOBERT VÖLPEL

Neue Bahnen – mit dieser Überschrift kündigte einst Robert Schumann den Komponisten Johannes Brahms an. Und neue Bahnen schlägt auch die Städtische Musikschule Frankenthal ein. So erlebten immerhin 20 Zuhörer einen fulminanten Auftakt einer Konzertreihe, die nach dem Vorbild der inzwischen sehr beliebten Marktkonzerte den Menschen nach der Arbeit mit dieser halbständigen Zäsur in den Feierabend geleiten soll.

„Jeder soll für sich etwas nach Hause nehmen“, das wünschte sich Hans-Jürgen Thoma in seiner Begrüßung. Als ruhiger Gegenpol zu den beliebten After-Work-Partys kann sich bei der Feierabendmusik jeder ein paar ruhige Minuten in der stillen Oase der Zwölf-Apostel-Kirche gönnen – an jedem dritten Mittwoch im Monat, das nächste Mal also am 16. Februar. Erfreulich, dass sich die Zwölf-Apostel-Kirche inzwischen zu einem Kulturzentrum in Frankenthal gemausert hat. Nach Abschluss der Renovierung sollen die kurzen musikalischen Besinnungen aber auch in der Dreifaltigkeitskirche dargeboten werden, so Thoma.

Während die morgendlichen Marktkonzerte hauptsächlich von Musikschullehrern getragen werden – Schüler haben morgens Schule –, bietet die neue Reihe den Spitzenschülern der Musikschule ein Forum. Dass es solche überragenden Künstler gibt, das zeigte sich bereits bei der Premiere am Mittwoch.

Man konnte es kaum glauben, mit welchen ausgereiften Tönen die zehn- und zwölfjährigen Geiger „Pretty Young Strings“ den Kirchenraum erfüllten. Shirin-Aimée Schulz, Anna-Katharina Thoma und Marc Lohse interpretierten Mozart fast wie Profis. In schönem Ton erblühte ein schmachtendes Adagio, intonationsicher konnte der wegen seiner transparenten Musik so gefürchtete



Ungewöhnliche Reife bewiesen die Nachwuchstalente – hier Marc Lohse, Shirin-Aimée Schulz und Anna-Katharina Thoma. FOTO: BOLTE

Mozart in jeder Melodie atmen, das Rondo verband Leichtigkeit und rhythmische Präzision und in der sehr differenzierten Melodik wurde der musikalische Gehalt offenbart.

Auch die vier kurzen Charakterstücke der rumänischen Komponistin Ilona Marinscu zeigten die Flexibilität der jungen Musiker: Tänzerisch im „Vals“, mächtig mit großem Ton im „Hymnus 2“, spritzig-fröhlich in

„Heil!“ und gekonnt im Charakterwechsel „Allegro Spirituoso“ begeisterte das Ensemble die Zuhörer.

Dann kam Anita Hofmann mit Stanislav Igolinskys „Für Clara Wieck“. Ihr gelang es auf der einen Seite die an Schumann erinnernde Kernwelt expressiv auszukosten und doch den immer dichter werdenden harmonischen Klangteppich mit seinen zum Teil modernen Harmonien im Sinne

eines gesteigerten Ausdrucks zu interpretieren, die dynamischen Linien hörbar zu machen, schlicht das Publikum mitzureißen.

Auch Massenets berühmte Meditation, eine Zwischenaktmusik aus seiner Oper Thaïs, gelang Anna-Katharina Thoma wunderschön bis in die höchsten Höhen zart und ausdrucksstark. Die exzellente Bogentechnik der jungen Künstlerin inspirierte Marc Lohse, jetzt am Klavier, zu einer Begleitung, die das Stück stets mitgestaltete. Als er dann noch Isak Berkowitschs „Variationen über ein Thema von Paganini“ intonierte, fragte sich jeder, wie ein Zwölfjähriger so musikalisch dieses sehr abwechslungsreiche, von technischen Schwierigkeiten und Gefühlskontrasten strotzende Werk spielen kann. Auch Helmut Vogels „Elegie“ wurde durchzogen von der klagenden Traurigkeit, des in Wehmut versinkenden Liebesschmerzes, was der Pianist detailliert nachempfand. Im Kontrast dazu „Die alte Schallplatte“. Mit Ironie und Witz hörte man die alte Schallplatte, wie sie nicht mehr ganz funktionierte, Aussetzer produzierte und am Schluss gänzlich abbrach. Beispielhaft die rhythmische Sicherheit des jungen Marc.

Anita Hofmann beendete die Musik am Feierabend mit – man staune – Franz Liszts „Etudes d'exécution transcendante Nr 10 f-Moll, Presto molto agitato“. Selbst Profivirtuosen spielen dieses Werk sehr selten, stellt es doch extreme Anforderungen an die Sicherheit mit weiten Sprüngen, an technisches Vermögen in einer großen Weitriffigkeit und Unabhängigkeit der Finger. Man hörte nicht mehr eine Jugendliche, sondern eine reife Künstlerin, der es gelang bei aller Schwierigkeit der Lisztschen Raffinesse den Melodiekern herauszuarbeiten, die romantische Gefühlswelt und die Klanglichkeit des Ausdrucks wiederzugeben und das auf einem uralten Klavier – großen Respekt und Lob vor dieser außergewöhnlichen Leistung.

KULTUR-MAGAZIN

Lange Nacht der Museen am 9. April

LUDWIGSHAFEN. Die 13. Lange Nacht der Museen in den Städten Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg findet am 9. April statt. Mit der Rekordzahl von 128 teilnehmenden Museen, Galerien und anderen Kultureinrichtungen wird dies nach Angaben des Veranstalters Delta Medien GmbH die bislang spektakulärste Museumsnacht in der Region – ein neuer Sponsor mache es möglich. Nun könnten wieder spannende Programme angeboten werden. 2010 kamen 24.000 Menschen. (rhp)

Frühjahrsprogramm in der Krähenhöhle gestartet

BAD DÜRKHEIM. Das Frühjahrsprogramm in der Bad Dürkheimer Krähenhöhle ist gestartet. Die Spezialität des Hauses: Blues in all seinen Facetten. Am Samstag, 29. Januar, ist die Lucky Wilson Band aus Weinheim mit einer Mischung aus Folk, Blues, Country und Swing zu Gast. Neben Eigenkompositionen und Covers von J. J. Cale oder James Taylor verpasst sie auch mal einem Beatles-Klassiker wie „Come Together“ einen individuellen Sound. Höhepunkt des Frühjahrsprogramms dürfte das Konzert des Landauer Gitarristen Johnny Rieger am Samstag, 12. Februar, werden. Furor machte er 2008 gleich mit seiner Debüt-CD „Come On“. Am Samstag, 26. Februar spielt die Fast Eddy's Blue Band auf, die im Herbst als Vorgruppe von Ten Years After spielte. Bei ihrem Konzertmitschnitt „Milestone On The Highway 1994“ ist auch Frank Zappa inzwischen verstorbener Schlagzeuger Jimmy Carl Black zu hören. Am Donnerstag, 3. März, steht der kanadische Gitarrist Dave Goodman mit Mundharmonikaspieler Steve Baker und Martin Röttger auf der Bühne. Und am Samstag, 26. März, stellt sich die Newcomerband von Kris Pohlmann vor. Alle Konzerte beginnen um 21 Uhr. Eintritt: 16 Euro. Eine Reservierung ist erforderlich unter Telefon 06322 67134. (hk)

— ANZEIGE

— ANZEIGE —

Die Aktionen von Januar bis März 2011

DIE PFALZ MALT FÜR DEN DOM

Ein Jahr lang engagieren sich Pfälzerinnen und Pfälzer für den Dom in Speyer. Nehmen Sie an den Aktionen teil – Gestalten Sie an den Objekten mit – Nutzen Sie die Angebote! Die Einnahmen aus den Veranstaltungen dieser Benefizaktion fließen der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer zu und dienen der Sanierung und dem Erhalt des Kaiserdomes in Speyer.

TERMINE:

25. Januar
Paraphrase von historischen Werken Pfälzer Maler Malkurs
Renate Groß-Rollar und die Gruppe groß-artig laden an zehn Nachmittagen zum Malen ein.
Ort: Kreisvolkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis, Dudenhofen
Beginn: 25. Januar, 15:00 Uhr

29. und 30. Januar
Frohes, kreatives Schaffen Aktionswochenende
Die Künstlerin Elisabeth Jensen lädt zum kreativen und frohen Schaffen ein.
Ort: Galerie „artefactura“, Pirmasenser Straße 97, Zweibrücken
29. Januar, 14:00 bis 18:00 Uhr
30. Januar, 10:00 bis 14:00 Uhr

25. bis 27. Februar
Radierungen für Erwachsene Atelier-Wochenende-Workshop
Das Atelier Helga Boebel bietet einen Workshop mit theoretischem und praktischem Teil, max. 5 Teilnehmer pro Kurs.
Ort: Atelier Helga Boebel, Wörth a. Rh., Hochäcker 9
Freitag: 18:00 bis 20:00 Uhr
Samstag, Sonntag: 14:00 bis 18:00 Uhr

26. Februar bis 19. März
Ein Bilderbuch zum Dom Kurs für 6- bis 10-jährige Kinder
Isabel Rodrigues Konrad gestaltet mit Kindern ein Buch über den Dom zu Speyer.
Ort: VHS-Bildungszentrum Schifferstadt, Neustückweg 2
Beginn: 26. Februar, 4 Samstage, jeweils 10:00 bis 13:00 Uhr

5. März
Bilderandacht – Andachtsbilder Acryl-Workshop
Beschäftigung mit klassischen Andachtsbildern und Erstellen eigener Bilder mit Motiven, die Ruhe verschaffen, berühren oder beflügeln.
Ort: Haus der Vereine, Mutterstadt
Samstag, 5. März, 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr

14. bis 25. März
Dom aus ungewohnter Perspektive Ausstellung von Schülerarbeiten
des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums Speyer (12. Klassen), Linolschnitte mit individuellen Dom-Ansichten.
Ort: Kreis- und Stadtparkasse Speyer, Wormser Straße 39
Eröffnung: 14. März, 18:00 Uhr

20. März
Jeder kann ein Künstler sein Ausstellung und Vernissage
In der Aula werden Werke präsentiert, die von Bewohnern und Besuchern in verschiedenen Workshops erstellt wurden.
Ort: St. Paulusstift, Herxheim
Sonntag, 20. März, 10:30 bis 15:00 Uhr

AKTIONEN:

Januar und Februar
Bewerbungen zur Kunst-Ausstellung
Vom 17. Juni bis 7. August 2011 findet im Rahmen der Aktion „Die Pfalz malt für den Dom“ eine große Kunst-Ausstellung in allen Räumen des Kulturhofes Flachgasse in Speyer mit Werken Pfälzer Künstler statt. Bewerbungen im Januar und Februar bei den zuständigen Kunstvereinen Bad Bergzabern, Frankenthal, Neustadt, Pirmasens, Speyer und Zweibrücken oder bei der Städtischen Galerie Speyer.
Info: „Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer“, Telefon: 06232 102397 (vormittags).



EUROPÄISCHE STIFTUNG
KAISERDOM ZU SPEYER

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

Juni 2010 – August 2011

Januar und Februar
Schulen und Malschulen
In den Sommerferien 2011 werden im Alten Stadtsaal in Speyer Arbeiten von Schulen, Volkshochschulen sowie Mal- und Kunstschulen der Pfalz gezeigt. Bewerbungen sind im Januar und Februar möglich.
Info: stiftung-kaiserdom@bistum-speyer.de.

Januar bis März
Riesen-Dom-Mosaik
In folgenden Ateliers besteht weiterhin die Möglichkeit, Quadrate für das „Riesen-Dom-Mosaik“ zu gestalten:
Hermann Kögel, Römerberg-Berghausen, Telefon: 06232 84586
Anne-Marie Sprenger, Lustadt, Telefon: 06347 1781
Alois Wintergerst, Edenkoben, Telefon: 06323 3773
Ute Ziegler, Edenkoben, Telefon: 06323 2891

Machen Sie mit beim Riesen-Dom-Mosaik! Information: www.riesen-dom-mosaik.blogspot.com

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

